# Amduat und Sonnenlitanei in den Gräbern der Vor-Amarnazeit

Es geht bei diesem Überblick nicht um die Inhalte der beiden Texte, sondern um die Zeit, in der sie zuerst auftauchen – nämlich die frühe 18. Dynastie – und die Orte ihrer Anbringung. Da es sich ursprünglich um königliche Dokumente handelte, die in den funerären Kontext gehören, begeben wir uns nach Theben-West, und zwar in das Tal der Könige, die Begräbnisstätte der Pharaonen seit Thutmosis I. und seiner Tochter Hatschepsut. Und hier stoßen wir gleich auf die – zumindest bis heute – ältesten Beispiele für das Amduat, "Das Buch von dem, was in der Duat ist" (eigentlich nur eine Gattungsbezeichnung für alle Unterweltsbücher) oder genauer "Die Schrift des verborgenen Raumes".

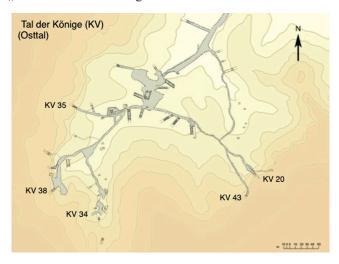


Abb. 1: Die Gräber der frühen 18. Dynastie im Tal der Könige

#### KV 20, Thutmosis I. und Hatschepsut

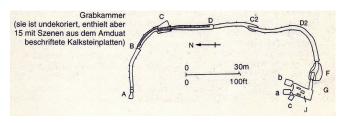


Abb. 2: Plan von KV 20 (nach Reeves)

Es ist das erste und älteste Grab im Tal der Könige, erbaut wohl vom königlichen Architekten Ineni für seinen Pharao Thutmosis I. Entdeckt wurde es schon von Mitgliedern der französischen Expedition um 1799, freigelegt hat es aber erst Howard Carter (der Entdecker von Tut-anch-Amun) in den Kampagnen 1903/04. Er nannte es "das ärgerlichste Stück Arbeit, das ich je überwachte". Kein Wunder, die Anlage windet sich 213 m weit sehr steil nach unten. Vielleicht lag dahinter ursprünglich die Absicht, das Grab mit Hatschepsuts Totentempel von Deir el-Bahari unterirdisch zu verbinden (was allerdings heute angezweifelt wird).



Abb. 3: Beziehung zwischen KV 20 und Deir el-Bahari (nach Reeves)

In der Sargkammer fanden sich die Sarkophage von Thutmosis I. und seiner Tochter Hatschepsut. Die brüchigen Taffl-(Schiefer-)Wände eigneten sich nicht für die Anbringung von Texten. Diese wurden auf etwa 15 Kalksteinblöcken angebracht und sind mit Szenen aus dem Amduat versehen, und zwar in "Strichmännchen-Manier", ähnlich wie im berühmten Grab von Thutmosis III.



Abb. 4: Amduat, 10. Stunde. KV 20 (Cliché Museum Kairo, nach Mauric-Barberio)

# KV 38, Thutmosis I. (?)

Entdeckt wurde es 1898 von Victor Loret. Er fand hier – und zwar in der Sarkophagkammer: "Deux blocs de calcaire, de 0,26 m de longueur, sur lesquels sont écrits aux encres rouge et noire des passages du livre de l'Amduat (zwei Kalksteinblöcke von 0,26 m Länge, auf denen mit roter und schwarzer Tinte Passagen aus dem Buch der Unterwelt aufgeschrieben sind). "Die beiden

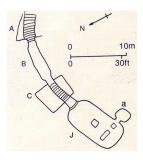


Abb. 5: Plan von KV 38 (nach Reeves)

Blöcke befinden sich heute im Museum von Kairo. Nach Florence Mauric-Barberio gehören sie zu den Blöcken in KV 20.

Damals wurden in der Grabkammer auch Teile des Amduats als Wanddekoration auf Stuck gefunden. Nur Bruchstücke davon befinden sich noch im Kairoer Museum, zum Glück aber auch einige Fotoplatten des Fundzu-



Abb. 6: Amduat, 2. Stunde. KV 38 (Cliché Museum Kairo, (nach Mauric-Barberio)

standes. In KV 38 stand auch ein zweiter Quarzitsarkophag des Königs, der in der Zeit Thutmosis' III. hergestellt wurde. Offenbar wurde die Mumie von Thutmosis I. von KV 20 zum



Abb. 7: Amduat, 5. Stunde. Wanddekoration aus KV 38 (Cliché Museum Kairo, nach Mauric-Barberio)

neu errichteten Grab KV 38 transferiert. Dies ist zumindest die Theorie von John Romer (1974). Früher glaubte man, KV 38 sei das älteste Grab im Tal. Die Diskussion darüber und die Zeit seiner Erstellung sind allerdings unter den Ägyptologen noch nicht abgeschlossen.

#### Thutmosis II.

Das Grab des Sohnes von Thutmosis I. und Gemahl der Hatschepsut ist noch nicht identifiziert. Vielleicht befindet es sich – nach Andreas Dorn in seiner neueren Veröffentlichung - sogar außerhalb des Tals der Könige, nämlich im Tal der Königinnen!

### KV 34, Thutmosis III.

Das 1898 von Loret entdeckte Grab bedeutet einen Wendepunkt in der Grabarchitektur des Königstales: Zum ersten Mal haben wir hier den rechtwinkligen Verlauf der beiden Achsen mit der Abfolge von Korridoren, Schacht und Hallen, die zur Grabkammer mit ihren Sei-

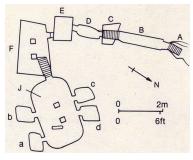


Abb. 8: Plan von KV 34 (nach Reeves)

tenkammern und dem schönen Sarkophag führen. Die Vorhalle (F) enthält als Wanddekoration eine singuläre Liste von 741 Gottheiten aus dem Amduat. Unter den Göttern finden wir auch den Grabherrn, erkenntlich durch seine Kartusche mit dem Eigennamen!

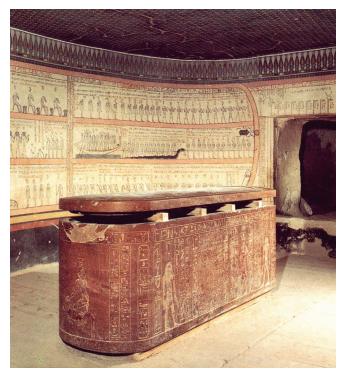


Abb. 9: Grabkammer von KV 34; Blick nach Osten mit Sarkophag von Thutmosis III. und der 12. Stunde des Amduat (nach Reeves)

In der anschließenden Grabhalle mit ihren beiden Pfeilern findet sich dann die ausgezeichnet erhaltene und praktisch vollständige Version des Amduats. (Ein perfektes Replikat der Grabkammer war 2006 im Antikenmuseum Basel zu bewundern, insofern besser als das Original, als es dort

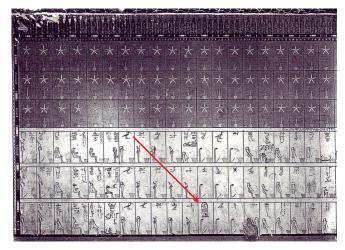


Abb. 10: Liste in der Vorhalle: Thutmosis III. unter den Göttern des Amduat (nach Cline/O'Connor)

meist abscheulich stinkt.) Die zwölf Stunden mit ihren drei Registern übereinander werden wie eine überdimensionale Papyrusrolle an den abgerundeten Wänden dargestellt. Entsprechend sind auch die Figuren und die Schrift kursiv gehalten. Die Anordnung der zwölf Nachtstunden an den Wänden entspricht den realen Himmelsrichtungen. Die Stunden 1-4 sind an der Westwand (Sonnenuntergang), 5 und 6 an der Südwand, 7 und 8 an der Nordwand und 9-12 an der Ostwand (Sonnenaufgang) angebracht. Singulär im Neuen Reich ist, dass der König selbst einmal zwischen den Göttern in der Sonnenbarke dargestellt ist! Über dem Amduat umschließt ein schützendes Heker-Fries die ganze Grabkammer; die Decke zeigt den Sternenhimmel, ein dem König vorbehaltenes Privileg. In der Vorhalle erscheint zudem eine Auflistung von 741 Göttern aus dem Amduat, was absolut singulär ist.

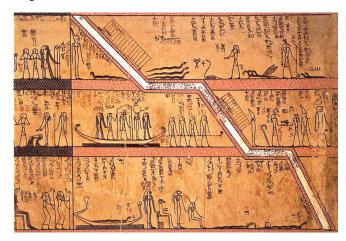


Abb. 11: Amduat, 4. Stunde (KV 34) (nach Hornung)

Aber auch die beiden Pfeiler in der Grabhalle sind interessant. Auf der Frontseite des ersten steht eine Kurzform des Amduat als reiner Text. Auf der rechten Seite aber erscheint zum ersten Mal die sog. Sonnenlitanei, das "Buch der Anbetung des Re im Westen". Dargestellt sind die 74 Erscheinungsformen des Sonnengottes. Am Anfang steht ein kurzer Auszug aus



Abb. 12: Figuren der Sonnenlitanei auf den Pfeilern (nach Hornung)

dem Text der 75 Anrufe an Re, die alle mit "Lobpreis sei dir, Re, der du hoch an Macht bist!" beginnen.

Auf dem zweiten Pfeiler wird die Dekoration fortgesetzt.

Von Thutmosis III. besitzen wir aber noch ein ganz spezielles Objekt, auf dem sich die Sonnenlitanei befindet: sein Leichentuch! Die Mumie des Königs wurde 1881 von Maspero in der Cachette von Deir el-Bahari entdeckt, eingehüllt in ein Tuch aus Leinen von 4,27 m Länge. Ein Teil befindet sich heute im kairener Museum, der andere im Museum of Fine Arts in Boston. Amenophis II. hat es als "Denkmal" (mnw) für seinen Vater gestiftet. Neben Totenbuch-Sprüchen enthält es erstmals den vollständigen Text der Sonnenlitanei in kursiven Hieroglyphen. Vielleicht - so vermutet Hornung - ist dies als Ergänzung für die unvollständige Version



Abb. 13: Eingehüllte Mumie von Thutmosis III. (nach Nagel)

auf den Pfeilern in der Sargkammer gedacht?

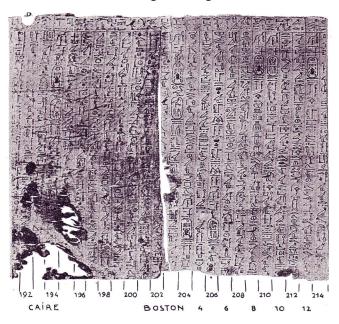


Abb. 14: Anschluss der beiden in Kairo und Boston aufbewahrten Teile des Leichentuchs (nach Nagel)

## KV 35, Amenophis II.

Zweifellos ist es eines der schönsten Gräber im Königstal. Es wurde von Loret im Jahre 1898 entdeckt.

Die Mumie des Königs lag noch in ihrem Sarkophag und wurde nach der Entdeckung für lange Zeit dort belassen. Das Grab diente übrigens als Cachette für zwanzig weitere Mitglieder des Königshauses, darunter Thutmosis IV., Amenophis III., Ramses IV., Ramses V. und Meren-Ptah.

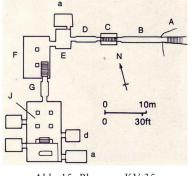


Abb. 15: Plan von KV 35 (nach Reeves)

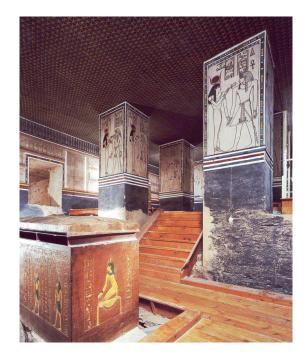


Abb. 16: Grabkammer KV 35

Die Sarkophaghalle ist als einziger Raum prunkvoll verziert mit dem König vor verschiedenen Göttern auf den vier Pfeilern und einer vollständigen Fassung des Amduat an den Wänden. Den Darstellungsstil hat Amenophis II. von seinem Vater Thutmosis III. übernommen, nämlich als kursiv beschriftete, monumentale Papyrusrolle. Die Ausrichtung nach den Himmelsrichtungen übernimmt er aber nicht mehr, so wenig wie seine Nachfolger. Rechts vom Durchgang nach der 12. Stunde erscheint auch noch eine Kurzfassung des Amduat.

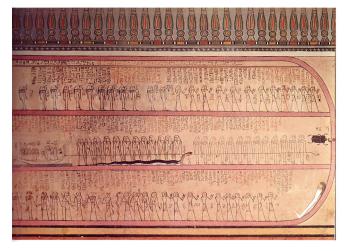


Abb. 17: Amduat, 12. Stunde (KV 35, nach Hornung)

# KV 43, Thutmosis IV.

Das von Howard Carter im Jahre 1903 entdeckte Grab zeigt zwar schöne (und zum ersten Mal polychrome) Darstellungen des Königs vor verschiedenen Göttern, enthält aber keine Unterweltsbücher. Da die Bauform aber derjenigen seines Vaters Amenophis II. entspricht, ist nach Abitz anzunehmen, dass in der Grabhalle die Dekoration mit dem Amduat vorgesehen war.

# WV 22, Amenophis III.

Dieser bedeutende König ließ sich in einem westlichen Seitental des Haupttales bestatten, dem West-Valley (WV). Sein

Grab wurde 1799 von der napoleonischen Expedition entdeckt und ausgegraben. Es ist heute für den Tourismus nicht zugänglich. Sein Plan entspricht demjenigen seines Vaters Thutmosis IV.

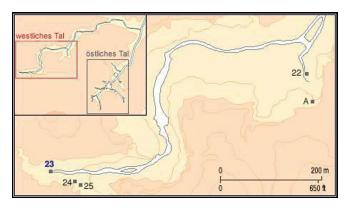


Abb. 18: Das Westtal. WV 22 befindet sich rechts auf der Karte (Theban Mapping Project)

In der Publikation der Expedition ("Description de l'Egypte") heißt es zur Grabkammer:

"Großer rechteckiger Raum, geschmückt mit sechs viereckigen Pfeilern. Die Wände sind mit einem Verputz verkleidet, auf welchen man Hieroglyphen gemalt hat, die in einer solchen Überfülle vorhanden sind, dass sie eher wie geschrieben als wie ge-

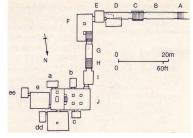


Abb. 19: Plan von WV 22 (nach Reeves)

zeichnet wirken: Sie gleichen vollständig den Hieroglyphen auf den Manuskripten auf Papyrus. Vermutlich hat man hier eine vollständige Lebensgeschichte des Monarchen aufgeschrieben, der sich dieses Grab ausgewählt hat. Große Stücke der Verkleidung lösen sich vom Untergrund, so dass man sie hätte mitnehmen können; wir fanden aber, ihre Zerbrechlichkeit verunmögliche den Transport." (Übersetzung: R. Jaggi)



Abb. 20: Amduat, 12. Stunde (WV 22) (Theban Mapping Project)

Die napoleonischen Wissenschaftler verfügten über eine bemerkenswerte Beobachtungsgabe: Lange vor der Entzifferung der Hieroglyphen durch Champollion bemerkten sie die Ähnlichkeit des Schriftbildes im Grab Amenophis' III. mit demjenigen der Papyri!

Leider war also die vollständige Version des Amduats in der Grabkammer bereits bei der Entdeckung stark beschädigt. Daneben existiert auch die Kurzfassung.

Nun wenden wir uns noch einem in dieser Zeit singulären Anbringungsort zu:

### TT 61, Useramun741

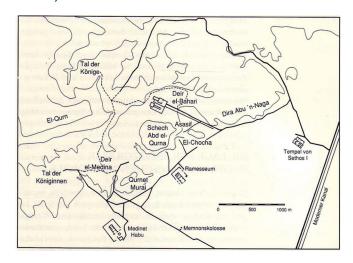


Abb. 21: Theben West. In der Mitte Schêch Abd el-Gurna (nach Hornung)

Der Grabherr war der zweithöchste Mann im Reich, er amtierte unter Hatschepsut und Thutmosis III. seit dessen fünftem Regierungsjahr als Wesir. Dieses Amt hatten schon sein Vater und später sein Bruder inne, er stammte also aus einer sehr einflussreichen Familie. Er besaß sogar zwei Gräber in Theben-West. Im anderen Grab TT 131 waren Mitglieder seiner Familie bestattet. Sein Grab TT 61 befindet sich in Schêch Abd el-Gurna, ein wiederbenutztes Grab aus dem Mittleren Reich, das unvollendet geblieben war.



Abb. 22: Ansicht von TT 61 (nach Hornung)

Die Grabkammer wurde ausgemalt, was bei Privatgräbern selten ist. Sie enthält die beiden königlichen Bücher Amduat (inklusive der Kurzfassung) und Sonnlitanei. Ausgerechnet in

einem Privatgrab finden sich also zwei der ältesten Fassungen dieser königlichen Texte! Eventuell könnte die Sonnenlitanei bei User-Amun sogar etwas älter sein als diejenige bei Thutmosis III.

Vom Amduat sind praktisch alle 12 Stunden mehr oder weniger gut erhalten. Wie in den Königsgräbern sind auch hier die Hieroglyphen und Figuren kursiv mit schwarzer und roter Tinte aufgezeichnet, wie auf einer Papyrus-

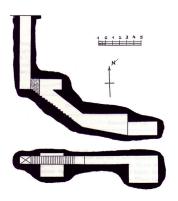


Abb. 23: TT 61. Rechts liegt die Grabkammer mit den Texten (nach Mond, ASAE 6, 1905)

rolle. Die Ausrichtung übernimmt er von Thutmosis III. Aus Platzmangel wurden die Texte jedoch dreifach übereinander gestaffelt.

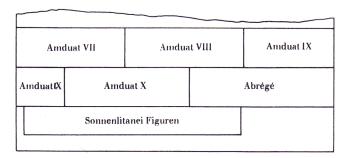


Abb. 24: Anordnung der Texte an der Nordwand (nach Hornung)

Im Gegensatz zu den Fassungen in den Königsgräbern tritt der Grabherr User-Amun ungewöhnlich stark hervor. In seiner Fassung des Amduat lässt er sich sogar selbst am Zugseil darstellen, angetan mit seiner Amtstracht! Zudem taucht er immer wieder als Mitglied der Besatzung in der Sonnenbarke auf, selbst am Steuerruder – und zwar mit Namen, Titeln und Amtstracht. Nur in der 2. Stunde vermeidet er dies, da Isis und Nephthys hier als gefährliche Schlangen in der Barke erscheinen. Die Mitfahrt in der Barke bezieht den Verstorbenen in den täglichen Sonnenlauf mit ein und erfüllt damit eine der großen Jenseitshoffnungen. Selbst sein Pharao, Thutmosis III., erlaubt sich das in seiner Fassung nur ein einziges Mal, und zwar als einziger Herrscher des Neuen Reiches.

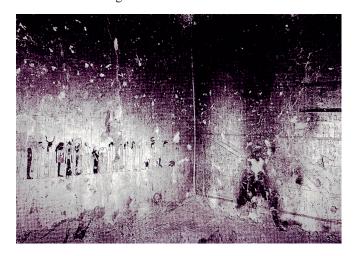


Abb. 25: Grabkammer des Useramun. Links die Sonnenlitanei, rechts das Amduat (nach Hornung)

Im Grab User-Amuns findet sich auch der älteste Beleg für die Sonnenlitanei mit Text und Figuren, wenn auch in nicht ganz vollständiger Fassung. (Bei Thutmosis III. ist auf dem Pfeiler der Text nur als sehr kurzer Auszug vorhanden.) Auch in der Sonnenlitanei kommt User-Amun - mumienförmig und mit Götterbart - vor, gefolgt von Mitgliedern seiner Familie, alle als Götterfiguren dargestellt: Das ist in der 18. Dynastie absolut singulär. Ein recht selbstbewusster Herr also, der sich selbst königliche Rechte anmaßt... Wahrscheinlich so vermutet Schott - war er der "Verwahrer" der königlichen Texte und hatte so die Möglichkeit, sie in seinem eigenen Grab zu verwenden, vielleicht ohne Wissen der Herrscher.

Der Nachfolger User-Amuns als Wesir war übrigens Rechmire, den wir von seinem berühmten Grab TT 100 in Schech Abd el-Gurna kennen.



Abb. 26: Useramun und seine FrauTuju (Museum Kairo, nach Dziobek)

Nach User-Amun und Thutmosis III. verschwindet die Sonnenlitanei für lange Zeit, bis sie im Grab von Sethos I. wieder auftaucht, um dann die beiden ersten Korridore der ramessidischen Königsgräber zu schmücken.

\* \* \*

Allgemein können wir zu den Königsgräbern der frühen 18. Dynastie feststellen:

- Die Darstellungen des Amduat und der Sonnenlitanei befinden sich immer in der Grabkammer, die oft als einzige dekoriert wurde (Ausnahme: die Götterliste zum Amduat bei Thutmosis III. in der Vorhalle)
- Die Texte sind in kursiven Hieroglyphen geschrieben (im Gegensatz zur Ramessidenzeit)
- Die Wanddekorationen wurden gemalt, nicht reliefiert
- Erst seit Thutmosis IV. werden die Grabdekorationen polychrom
- Die Anordnung der zwölf Nachtstunden des Amduat an den Wänden entspricht nur bei Thutmosis III. und User-

Grabherr	Regierungszelt	Anbringungsort	Jenseitsbuch
Thutmosis I.	1506-1494	KV 20	Amduat (Blöcke) Amduat (Wanddekoration)
Thutmosis II.	1493•1490	?	_
Hatschepsut	1490•1468	KV 20 (s. Th. I.)	(Amduat, s. KV 20)
Thutmosis III.	1490•1436	KV 34 + Leichentuch	Amduat + Kurzform / Sonnenlitanei
Useramun (Vezir)	(*um 1516; † um 1449)	TT 61	Amduat + Kurzform / Sonnenlitanei
Amenophis II.	1438•1412	KV35	Amduat + Kurzform
Thutmosis IV.	1412•1402	KV 43	_
Amenophis III.	1402•1364	WV22	Amduat + Kurzform

Amun den realen Himmelsrichtungen: Die ersten Stunden werden im Westen der Sargkammer angebracht (Sonnenuntergang), die letzten werden nach dem ideellen Osten ausgerichtet (Sonnenaufgang)

Rudolf Jaggi

#### Literatur:

Abitz, F., Pharao als Gott, OBO 146. Fribourg 1995

Cline, E.H. + D.O'Connor, Thutmosis III., Michigan 2006

Description de l'Egypte, publiée par les ordres de sa majesté l'Empereur Napoléon le Grand, Paris 1809-1828

Dorn, A., Hatschepsuts Jenseitsarchitektur im Spannungsfeld zwischen Innovation und Legitimation, AH 22, 2012

Dziobek, E., Dziobek, Denkmäler des Vezirs User-Amun, in Studien zur Archäologie und Geschichte Altägyptens 18, Heidelberg 1998

Hornung, E., Die Grabkammer des Vezirs User, NAWG 1961 Nr. 5

Ders., Die Unterweltsbücher der Ägypter, Zürich 1992

Ders., in E. Dziobek, Die Gräber des Vezirs Useramun Theben Nr. 61 und

131, Archäologische Veröffentlichungen (AV) 84, Mainz 1994

Ders., Altägyptische Jenseitsbücher, Darmstadt 1997

Ders., Tal der Könige, Düsseldorf 1999 u.a.

Ders., In Pharaos Grab, Katalog Basel 2006

Jenni, H., Sonnenlitanei, in Grab-, Sarg-, Bau- und Votivinschriften, TUAT Neue Folge 6, Gütersloh 2011

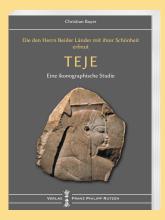
Mauric-Barberio, F., Le premier exemplaire du Livre de l'Amdouat, BIFAO 101, 2000

Nagel, G., Le linceul de Thoutmes III. Le Caire, Cat. N° 40.001, ASAE 49/1949

Piankoff, A., The Litany of Re, Bollingen Series XL, 1964

Reeves, N., R.H. Wilkinson, The Complete Valley Of The Kings, London

http://www.thebanmappingproject.com/



Christian Bayer

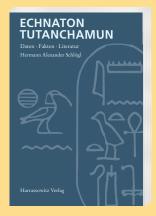
### Die den Herrn beider Länder mit ihrer Schönheit erfreut

# Teje

Eine ikonographische Studie 2014., XVIII, 554 Seiten, 62 Abb., 4 Tabellen, 86 Farb- und s/w-Tafeln, 1 herausnehmbarer Faltplan, gb ISBN 978-3-447-06952-6 € 78.- (D)

Keine andere Königin des Neuen Reiches außer Nofretete tritt im Denkmälerbestand derart prominent in Erscheinung wie Teje, die Große Königsgemahlin Amenhoteps III. Die Spannbreite ihres Auftretens umfasst nahezu das gesamte Spektrum ägyptischer Bildmedien von monumentalen Statuengruppen bis zu kleinen Holzfigürchen, von Tempelreliefs und Grabmalereien bis zu Skarabäen und Rollsiegeln, von Stelen bis zu dekorativen Schmuck- und Gebrauchsgegenständen.

Christian Bayer stellt in seiner Studie erstmals alle Bildnisse der Königin Teje ausführlich vor und diskutiert eingehend ihre Ikonographie und mögliche Feindatierung. Bislang wurde die Entwicklung des königlichen Kunststils Amenhoteps III. von der Forschung in vier linear aufeinanderfolgende Phasen eingeteilt, wobei die sogenannte "barocke" Phase als Gipfelpunkt kurz vor dem Tod des Herrschers interpretiert wurde. Bayer stellt diese Einteilung in Frage und kann zeigen, dass die Entwicklung im Gegenteil "nicht-linear" verlaufen sein dürfte: Die "barocke" Phase würde demnach die dritte Phase darstellen, in deren Anschluss Amenhotep III. mit den Sedfest-Bauten am Ende seiner Regierung zu einer "klassischeren" Darstellungsweise zurückgekehrt ist.



Hermann Alexander Schlögl

#### **Echnaton - Tutanchamun**

Daten · Fakten · Literatur 5., erweiterte Auflage 2013. XIV, 137 Seiten, 16 Abb., 1 Stammbaum, br ISBN 978-3-447-06845-1 € 19,-(D)

Amenophis IV. Echnaton und sein Sohn Tutanchaton/Tutanchamun sind heute wohl die berühmtesten Könige des Alten Ägypten. Steht bei Echnaton die ungewöhnliche und schillernde Persönlichkeit des Herrschers und die von ihm selbst ausgelöste Kulturrevolution im Mittelpunkt des Interesses, so ist der Name des jung verstorbenen Tutanchamun mit der sensationellen Wiederentdeckung seines einmaligen Grabschatzes verbunden. Die nunmehr fünfte Auflage von Hermann Alexander Schlögls bewährtem Bändchen wurde auf Grundlage der neuen und spektakulären Erkenntnisse, die die historische und interdisziplinäre Forschung in den letzten zwei Jahrzehnten geliefert hat, vollständig überarbeitet und erweitert. Mit zahlreichen Hinweisen und bibliographischen Angaben wird der Leser durch die verzweigten Pfade der Fachliteratur zu Echnaton und Tutanchamun geführt. Die ausführliche Bibliographie ist chronologisch und thematisch geordnet, ein kurzes einleitendes Kapitel informiert jeweils über die wichtigsten historischen Zusammenhänge. Zudem stellt ein umfangreicher Anhang dem Leser wichtige Quellen der Zeit in Übersetzung zur Verfügung.

